

Pfarrblatt Kollerschlag



www.pfarre-kollerschlag.at
pfarre.kollerschlag@dioezese-linz.at



Pfarramtliche Mitteilungen

Herbst 2024

35. Jahrgang

Nummer 94



Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Laurenz





Pfarrer Laurenz Neumüller

**Liebe Pfarrangehörige!
Liebe PfarrblattleserInnen!**

50 Jahre Priester von Gottes Gnaden

Vor zehn Jahren durfte ich anlässlich der Jubelfeier mit den Ehejubilaren der Pfarre Kollerschlag auch das vierzigjährige Priesterjubiläum mitfeiern. Zum 50er hatten Terminanlässe eine ähnliche gemeinsame Feier nicht zugelassen. Das Erntedankfest in unserer Pfarre, das wir am Sonntag, 8. September, feiern, ist wohl auch ein passender Anlass, miteinander ein Fest des Glaubens und der Dankbarkeit zu feiern – sowohl aus Sicht des Jubilars als auch aus Sicht der Pfarrbevölkerung.

Berufsentscheidung

Der Entscheidung für diesen Beruf geht für die meisten eine persönliche Erfahrung voraus. In meinem Falle ist die Entscheidung unspektakulär gefallen. Während einer Grippeerkrankung im achten Volksschuljahr berieten meine Eltern, welchen Beruf ich anstreben sollte. Das Tischlerhandwerk wäre für mich angemessen. Für die spätere Übernahme des Hofes sei ich zu jung. So kam mir bei diesem Gedankenspiel meiner Eltern in den Sinn: Warum sollen die Eltern meine Zukunft bestimmen? Dafür bin ich doch selber verantwortlich.

In dieser Phase kamen mir die bei-

den Eckerstorfer Brüder und Cousins aus Arnreit Alois und Ernst in den Sinn, die sich beide zu dieser Zeit dem Priesterberuf verschrieben haben. Ernst wurde später Missionar in Südwestafrika und Ernst zog es als Missionar nach Bolivien. Des Weiteren hatte auch mein Bruder Karl mit dem Besuch der Aufbaumittelschule im Stift Sams die Voraussetzung zum Theologiestudium erworben, um dann im Stift Sams der Ordensgemeinschaft der Zisterzienser beizutreten.

Für mich stellte sich die innerliche Frage: Kann nicht auch ich einen solchen Weg gehen? Dieser Gedanke ließ mich nicht mehr los – nicht unbedingt zur Freude meiner Eltern. War es nun Berufung oder Eigensinn? Für mich ist es eine Berufung, bei der, wie bei vielen anderen Berufsentscheidungen, persönliche Ergebnisse richtungsweisend sind.

Ausbildung

Nach der achtjährigen Volksschulzeit habe ich ein Jahr in der elterlichen Landwirtschaft mitgearbeitet. Fünf Tage vor Beginn des neuen Schuljahres kam die Zusage vom Aufbaugymnasium Horn in Niederösterreich

und vom Canisiusheim, wo mich der damalige Pfarrer von Arnreit, Dr. Alois Arndt, angemeldet hatte. Damit hatte ich nicht mehr gerechnet und so nahm von da an mein weiterer Lebenslauf seinen Gang.

Während der fünf Jahre Aufbaugymnasium bedurfte ich zweimal einer Nachhilfe in den Fremdsprachen Latein und Griechisch, in denen mich zwei Kleriker im Stift Schlägl erfolgreich unterrichteten. Damals erfolgte auch mein näheres Kennenlernen der Klostersgemeinschaft der Prämonstratenser von Schlägl.

Wie alle anderen Maturanten, denen die Tauglichkeit beschieden wurde, bekam auch ich den Einberufungsbefehl zum Bundesheer. Eine Intervention der Österreichischen Bischofskonferenz und der Vertretung der österreichischen Äbte für alle, die sich für einen geistlichen Beruf angemeldet hatten, erwirkte den Rückruf und so musste ich nicht zum Heer. So stand meinem Werdegang nichts mehr im Weg – außer es hätte sich eine neue Berufsentscheidung ergeben.

Eintritt ins Stift Schlägl



Primiz von Pfarrer Laurenz in seiner Heimatpfarre Arnreit am 14. Juli 1974



Während der Studentenwochen, zu denen potentielle Kandidaten für den geistlichen Beruf von den Pfarrern genannt wurden, veranstalteten in den Sommerferien junge Mitbrüder gemeinsame Tage im Stift Schlägl und in ihrer Böhmerwaldhütte. Solche Tage waren in vielen Fällen Unterstützung für einen Eintritt in die Klostersgemeinschaft von Schlägl. So auch für mich.

Am 28. August 1968, dem Festtag des Ordensvaters Augustinus, wurden Heinrich Groß aus Felberau, Pfarre Haslach, mit dem Ordensnamen Wolfgang, Raimund Miesbauer aus Grünwald, Pfarre Aigen, mit dem Ordensnamen Ludolf und ich mit dem Namen des Pfarrpatrons von Arnreit Laurentius unter Abt Florian Pröll in das Noviziat der Schlägler Prämonstratenser aufgenommen. Nach einem Jahr Noviziat im Stift folgten fünf Jahre Theologiestudium an der Universität Innsbruck. Die ersten drei Jahre war ich bei den Prämonstratensern im Stift Wilten und die restlichen zwei Jahre im Jesuitenkolleg Canisianum in Innsbruck untergebracht.

Zeit des Konzils

Es waren die Jahre des Konzils, die viele Mitbrüder als Zeit des großen Aufbruchs und der Hoffnung für die Kirche sahen. Persönlich fanden damals auch viele junge Menschen wieder Interesse an geistlichen Berufen. Der Wunsch nach zeitgemäßen Erneuerungen der Liturgie und der Glaubenspraktiken hat aber auch viele Ängste sowohl unter dem gläubigen Volk als auch in der Führung der Gesamtkirche aufkommen lassen, obwohl diese Wünsche aus meiner Sicht ganz klar im Sinne der Botschaft und Haltung Jesu Christi waren.

Priesterweihe

Am 29. Juni 1974 empfing ich mit den Mitbrüdern Herrn Wolfgang Groß – jetzt Pfarrer in Aigen – und Herrn Ludolf Miesbauer, dem leider am 9. April verstorbenen Pfarrer von Pfarrkirchen und Altenhof, sowie mit vier anderen Kandidaten die Priesterweihe im Mariendom in Linz vom damaligen Diözesanbischof Franziskus Salesius Zauner.

Primiz

Die Primiz – das erste heilige Messopfer – in der Heimatpfarre Arnreit war sozusagen der Start zur Arbeit



Priesterweihe am 29. Juni 1974 durch den damaligen Bischof Franziskus Salesianus Zauner



Pfarrer Laurenz, Ludolf Miesbauer und Wolfgang Groß in der Pfarrkirche Aigen

„Ich habe euch ein Vorbild gegeben;
wie ich euch getan habe, so tut auch
ihr!“

Jo 13, 15



Laurenz Alois Neumüller
Prämonstratenser von Schlägl

Linz
29. Juni

1 9 7 4

Arnreit
14. Juli

Deësis und Heilige, griechisch, 18. Jhdt.

Verlag Ettal / 972

Weihekarte zur Heimatprimiz am 14.
Juli 1974 in Arnreit

im Weinberg des Herrn. Von da an begann nun das priesterliche Wirken gemäß meines Primizspruches „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ Joh 13,15. Dieses Motto wollte ich nicht als Phrase verstanden haben, sondern nach meinen damals unausgereiften Vorstellungen umsetzen und noch weiterhin ernstnehmen.

Erste Stationen

Als meine erste seelsorgliche Station wurde mir der Dienst als Kooperator in der Pfarre Haslach zugeteilt. Nach zwei Jahren erfolgte der Ruf nach Rohrbach, um dort als Kooperator zu wirken und um als Religionslehrer in der kaufmännischen Berufsschule sowie im Polytechnikum Religionsunterricht zu geben.

Selbständiger Pfarrer in Oepping

Ab September 1986 wurde mir eine neue Zuständigkeit der pfarrlichen Tätigkeit als sozusagen „Selbständiger (Pfarrer)“ zugeteilt. In Oepping ergab sich eine zusätzliche Aufgabe, nämlich die längst fälligen baulichen Erneuerungen in die Wege zu leiten. Damals kam mir der oft gesungene alte Schlager „Das alte Haus von Rocky Docky“ in den Sinn, das zu

sanieren fällig war. Für die Abarbeitung der Baustellen war viel Zeit aufzuwenden. Dank des Wohlwollens der Pfarrbevölkerung konnten diese Aufgaben gut bewältigt werden.

Kollerschlag

Das dritte Jahrtausend – ab September 2000 – begann für mich als eine neue Ära, um nicht zu sagen eine neue Zeitrechnung. Ähnliches wie damals in Oepping sollte sich auch in Kollerschlag fortsetzen, nur in einer doppelt so großen Pfarre: umfangreiche Bauvorhaben. Die anfangs in Teilen der Bevölkerung beträchtlichen Ressentiments (Vorbehalte bis Vorurteile) gegen einen Pfarrer aus dem Stift Schlägl kannte ich jedoch nicht. Dagegen spürte ich doch große Erwartungen an den „Neuen“, die ich aufgrund meiner Einstellung zu den Menschen und dem Primizspruch zum Großteil in ein wohlwollendes bis freundschaftliches Verhältnis umsetzen konnte.

Danke dafür!

24 Jahre darf ich nun als Pfarrer von Kollerschlag in meinem geistigen Tagebuch vermerken. In fünfzig Jahren priesterlichen Wirkens geht es aber nicht um Zahlen, sondern um den Dienst eines Seelsorgers, den

Menschen den Glauben an einen liebenden Gott zu vermitteln. Gekennzeichnet waren die Jahre vor allem durch die baulichen Notwendigkeiten, welche nur durch die großartige Mitarbeit der Pfarrbevölkerung und deren finanzielle Beteiligung geschaffen werden konnten. Das kann uns mit großer Genugtuung auszeichnen. So sage ich an dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für die wohlwollende Annahme, für alles Engagement aller Gruppen und Verantwortungsträger in all diesen Jahren.

Danke an Pfarrhaushälterin Anna

Einer Person möchte ich dennoch besonderen Dank aussprechen: der Pfarrhaushälterin und Pfarrsekretärin Anna. Sie hat mich seit 1986 in Oepping mit zweijähriger Unterbrechung bis hierher begleitet und dabei die oftmaligen Wohnungsumzüge mitmachen müssen. Sie hat ihre Dienste mir und der Pfarre sehr aufmerksam und viel mehr als pflichtbewusst angedeihen lassen. Anna, ein herzliches Danke!

Pfarrer Laurenz e.h.

Segensreiche Jahre wünsche ich der Pfarrgemeinde!



Pfarrer Laurenz beim Dankgottesdienst mit den Weihejubilaren am 29. Juni 2024 im Mariendom in Linz (rechts neben ihm: Georg Pfeil)



Ein Portrait zum 60. Geburtstag – gemalt von Josef Kainberger



Lukas Dikany, Abt vom Stift Schlägl

Liebe Schwestern und Brüder der Pfarre Kollerschlag!

H. Pfarrer Laurenz darf auf die Priesterweihe vor 50 Jahren zurückschauen. Es ist ein Grund zum Feiern, denn damit begann sein Wirken als Priester für die Menschen. Ganz viele Menschen hat H. Laurenz in diesen 50 Jahren die Botschaft des Evangeliums, Jesus Christus, ins Herz gelegt.

Mit unzählig vielen Menschen hat H. Laurenz die Sakramente gefeiert, sie im Glauben bestärkt, ihre Hoffnung geweckt und die Zuwendung Gottes zu uns Menschen gepredigt. 50 Jahre Priestertum bedeuten 50 Jahre Engagement für die Menschen. H. Laurenz hat sich immer als einer

unter den Menschen verstanden. Papst Franziskus meint dazu, dass der gute Hirte den Geruch der Schafe annehmen muss, dass er manchmal vorangehen, manchmal inmitten der Menschen sein und manchmal auch hinten nachgehen muss, um sozusagen mit den Schwachen Schritt zu halten. Alle kennen Pfarrer Laurenz als einen, der inmitten seiner Pfarrgemeinde und nicht abgehoben und distanziert lebt.

Goldenes Priesterjubiläum zu feiern, bedeutet auch immer, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Der Sämann darf auf das schauen, was er ausgesät hat, was aufgegangen ist und Frucht gebracht hat.

In jungen Jahren hat H. Laurenz als Kaplan und Pfarrer an mehreren Schulen unterrichtet und so mit jungen Leuten gearbeitet. Er unterrichtete in der Volksschule, in der Hauptschule, im Poly, in der Webereifachschule und in der Berufsschule in Rohrbach. Gerade von ehemaligen Berufsschülern werde ich manchmal auf H. Laurenz angesprochen. Sie erinnern sich, dass er den Religionsunterricht lebendig gestaltet hat.

In den Pfarren Oepping und Kollerschlag ist er vor allem als Baumeister bekannt. Überall hat er Pfarrhof

und Pfarrheim neu gebaut und die Kirche grundsaniiert. Überall ist das Werk gelungen. H. Laurenz ist aber ein Baumeister auch im geistlichen Sinn. Viel wichtiger als die Gebäude sind ihm gläubige, lebendige Herzen. Als Pfarrer möchte er die Menschen in eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus führen. Darum gilt es immer wieder, in das Wort Gottes einzutauchen, zum Gebet und zur heiligen Messe zusammenzurufen, mit der Botschaft des Glaubens die Herzen zu berühren und eine lebendige Gemeinschaft zu formen.

H. Laurenz hat dafür seine Talente, die Gott schenkte, zur Verfügung gestellt und darf auf ein reiches, erfülltes Priesterleben zurückschauen. Gerade in Zeiten der Krankheit durfte er die lebendige Mitarbeit und Hilfe der Christen von Kollerschlag erleben.

Ich wünsche H. Pfarrer Laurenz, dass er sich weiterhin in seiner Pfarrgemeinde wohl fühlt und geschätzt weiß, dass er Erfüllung und Freude am priesterlichen Dienst und seiner Berufung hat. Gott möge ihm dazu die Kraft und eine stabile Gesundheit geben.

Abt Lukas Dikany



Namenstagsfeier 2019 in Kollerschlag



Geburstaganstoß zum 75er



Wolfgang Thaller, Pfarrgemeinderatsobmann der Pfarre Kollerschlag

Ein halbes Jahrhundert Priester: Danke für dein Engagement als Priester in unserer Pfarre! Laurenz ist bekannt als sozial denkender Mensch, der sich für die Schwächeren einsetzt.

In der Zeit als Laurenz zum Priester geweiht wurde, herrschte gerade Aufbruchsstimmung in der Kirche, da die Gedanken des zweiten Vatikanischen Konzils noch recht frisch waren. Daher möchte ich zu Beginn eine Stelle des zweiten Vatikanischen Konzils zitieren. In der Konstitution über die Kirche Lumen Gentium steht Folgendes über den Priester:

Der „Welt“ werden die Priester zwar nicht gleichförmig sein, müssen aber zugleich „mitten unter den Menschen leben, dass sie wie gute Hirten ihre Herde kennen und auch die hereinzuholen suchen, die außerhalb stehen“.

So kennen wir unseren Laurenz, einer der unter den Menschen ist, sich nicht scheut, über gesellschaftliche und politische Themen zu diskutieren und seine Meinung dabei vertritt. Laurenz ist immer schon bekannt als sozial denkender Mensch, der sich für die Schwächeren einsetzt.

Daher möchte ich auch Robert Bräuer, einen Kollegen von mir im seelsorglichen Dienst, zu Wort kommen lassen. Er kannte Laurenz schon als Kaplan mit seinem Engagement für die Katholische Arbeiterjugend (KAJ) und als Mensch, mit dem man durch dick und dünn gehen kann. Seinen Beitrag findet ihr auf der nächsten Seite.

Lieber Laurenz, als Obmann des PGR sage ich Danke für dein Engagement als Priester in unserer Pfarre und wünsche dir zu deinem 50. Priesterjubiläum Gottes reichen Segen, Gesundheit und noch viele Jahre als Priester bei uns in Kollerschlag.



Johannes Resch, Bürgermeister von Kollerschlag

50-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Laurenz: Eine Ehrung für herausragendes Engagement

Es ist mir eine große Freude, anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Laurenz einige

Worte zu schreiben. In den über 20 Jahren, in denen er in unserer Gemeinde tätig ist, hat er sich nicht nur als Geistlicher, sondern auch durch seine Art unter die Leute zu gehen viele Freunde und hohe Anerkennung erworben.

Besonders freut es mich, dass ich in meinen ersten drei Jahren als Bürgermeister die Gelegenheit hatte, Pfarrer Laurenz bei zahlreichen gemeinsamen Terminen noch besser kennenzulernen und durch seine zugängliche und lockere Art, eine tiefe Wertschätzung für seine Person und sein Wirken zu entwickeln.

Als Bauherr hat sich Pfarrer Laurenz besonders hervorgetan. Unter seiner Leitung wurden bedeutende Projekte wie das neue Pfarrzentrum und die Friedhofserweiterung realisiert. Die neu sanierte Kirche ist ein weiteres Vorzeigeprojekt, das weit über

die Grenzen von Kollerschlag hinaus Bewunderung findet. Für seine Leistungen in Kollerschlag wurde Pfarrer Laurenz 2019 zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Kollerschlag ernannt. Diese Auszeichnung war mehr als verdient, denn seine Verdienste für unsere Gemeinde sind zahlreich und von unschätzbarem Wert.

Lieber Laurenz, auf diesem Weg möchte ich dir nochmals alles Gute zum goldenen Priesterjubiläum wünschen. Ich freue mich darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit dir beim Pfarrfest im September zu feiern.



Robert Bräuer, Pastoralassistent und langjähriger Begleiter von Laurenz

Im Jahr 1974 durfte ich Laurenz als junger Textilarbeiter in der Pfarre Haslach kennenlernen. Als Neupriester ist er damals in die Pfarre gekommen. Sein Vorgänger, Dominik Höglinger, hatte gerade mit dem Aufbau der Betriebsseelsorge Oberes Mühlviertel begonnen. In den Gruppen der Kath. Arbeiterjugend hatten wir schon lange eine starke Unterstützung durch den jeweiligen Kaplan erfahren.

Laurenz setzte diese großartige Unterstützung tatkräftig fort. Seine offene und einfache Art hat es uns ermöglicht, ein starkes Vertrauensverhältnis zu ihm aufzubauen. Zudem

teilte er mit uns die Auseinandersetzungen mit dem Pfarrer, der so gar keine Freude mit uns und der Kath. Arbeiterjugend hatte. Die Pfarrhofwohnung von Laurenz war oft auch unsere Bude, wo wir feiern und fröhlich sein konnten. Die Zusammenarbeit war ein gegenseitiges Geben und Nehmen, wo wir viel voneinander lernen konnten.

Als Jugendliche hatten wir durch Laurenz einen starken Anker in der Kirche und fühlten uns dort zuhause. Laurenz konnte durch die engagierte und sehr präzente Katholische Arbeiterjugend-Gemeinschaft (KAJ) in Haslach, bzw. im Gebiet Oberes Mühlviertel seine Berufung für die Seelsorge mit jungen Arbeiterinnen und Arbeitern erkennen und vertiefen. Seine langjährige Tätigkeit als Religionslehrer in der Berufsschule Rohrbach und sein Engagement als Gebietsseelsorger der KAJ Oberes Mühlviertel waren besondere Früchte dieser intensiven Zusammenarbeit.

Auch als Kaplan in der Pfarre Rohrbach hat sich die Zusammenarbeit mit Laurenz fortgesetzt. Die legendären Gebietsteams in seiner Rohrbacher Kaplanswohnung sind noch vielen in Erinnerung. Spaß und Engagement waren dort immer in ausreichendem Maß vorhanden. Hütten, Häuser und Anlagen des Stiftes Schlägl konnten wir mit Hilfe von

Laurenz intensiv nutzen. Auch beim Aufbau der Arbeitsloseninitiative Oberes Mühlviertel war Laurenz intensiv beteiligt und machte als Vorstandsmitglied manche Unterstützung durch das Stift Schlägl erst möglich.

Besonders dankbar bin ich Laurenz auch, dass er mir das Autofahren beigebracht hat. Da meine Eltern kein Auto und keinen Führerschein hatten, war es mir eine besondere Hilfe, dass ich mit Laurenz meine ersten Fahrstunden halten konnte und er mir bei der Vorbereitung auf die Führerscheinprüfung geholfen hat. In all den Jahren, in denen ich mit Laurenz als Pfarr-, Gebiets- und Diözesanverantwortlicher der KAJ zusammenarbeiten durfte, machte es mir Freude, Laurenz zu begegnen und zu erleben, wie sehr Laurenz die Jugendlichen mochte und sie tatkräftig unterstützte.

Das 50-jährige Priesterjubiläum von Laurenz fällt nicht zufällig auch mit dem 50-jährigen Bestehen der Betriebsseelsorge Oberes Mühlviertel zusammen. Laurenz hat durch seine freundschaftliche Zusammenarbeit mit Dominik und die Übernahme der Verantwortung für die KAJ wesentlich zum Aufbau der Betriebsseelsorge Oberes Mühlviertel beigetragen.





Kurzinterview mit Pfarrer Laurenz

Lieber Laurenz, du hast am 29. Juni dein 50-jähriges Weihejubiläum gefeiert und bist nun seit über 50 Jahren Priester. Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf, wenn du an diese 50 Jahre zurückdenkst?

Die Wahl meines Berufes ist mit 14 Jahren gefallen, also in sehr jungen Jahren. Einige in meinem familiären Umfeld hatten Zweifel und sie haben mir die damit verbundene Ausbildung auch nicht zugetraut. Ich blicke auf viele schöne und positive Erlebnisse zurück und habe bis heute diese Entscheidung nicht bereut.

Du bist nun 24 Jahre in Kollerschlag. Was ist dir in dieser Zeit besonders in Erinnerung geblieben?

Da waren zuerst einmal die großen Erwartungen an den neuen Pfarrer, die für mich ein Ansporn waren. Nach einer gewissen Eingewöhnungsphase hat sich dann alles einigermaßen gut eingespielt. Dann waren da natürlich die vielen Baustellen, die wir durch die großartige Unterstützung der Pfarrgemeinde umsetzen konnten.

Leider bekam ich vor allem in letzter Zeit einige gesundheitliche Probleme, die mir die Arbeit zum Teil sehr erschwert haben. Z. B. habe ich beim Schneeschaufeln meinen Rücken „schwer beleidigt“ und es hat lange gedauert, bis ich wieder einigermaßen fit war.

Was freut dich besonders?

Besonders freut mich die große Akzeptanz und Nähe zur Bevölkerung und besonders zu den Kindern.

Gibt es Missgeschicke aus deiner Zeit hier in Kollerschlag, an die du dich erinnerst?

In Kollerschlag gab es schon ein paar Kleinigkeiten, z. B. dass ich eine Messe verschlafen habe oder einen Schwächeanfall während der Messe bekommen habe. Ich muss aber sagen, dass ich solche Sachen gerne wieder vergesse. Aber während meiner Kaplanzeit in Rohrbach ist mir einmal ein Missgeschick passiert: Da gab es in einem Dorf zwei Frauen mit demselben Namen. Als eine dieser beiden Frauen verstorben ist, habe ich mich beim Begräbnis auf die andere Frau bezogen und erst nach dem

Begräbnis wurde mir gesagt, dass ich „die falsche Frau beerdigt“ hatte.

Welche Hobbys hast bzw. hattest du?

Früher war ich sportlich sehr aktiv. Ich habe seit 1972 Fußball gespielt, sogar im Verein. Neben dem Stockschießen war noch das Schifahren eine Leidenschaft von mir. Jetzt fahre ich noch gerne mit dem Rad – oft auch mit der Seniorengruppe. Während der Coronazeit habe ich das Buchbinden gelernt. Das mache ich nach wie vor noch gerne und so kann ich Materialien der Pfarre in Buchform bringen.

Was wünschst du dir privat und als Pfarrer für die Zukunft?

Als Pfarrer wünsche ich mir, dass die jahrzehntelangen Beratungen über die Erneuerung der Kirche im Geist Gottes zu einem Erfolg geführt werden und zu Einheit und Vielfalt führen. Weiters wünsche ich mir natürlich, dass ich noch einige Zeit als Priester in Kollerschlag sein kann.





Erstkommunion 2024 – „Von Jesus berührt“

Am Fest Christi Himmelfahrt durften 32 Kinder (24 Kinder aus Kollerschlag und acht Kinder aus Nebelberg) zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen.

Pfarrer Laurenz, die Ministranten und die Musikkapelle geleiteten die Erstkommunionkinder und ihre Angehörigen zur Kirche.

Pfarrer Laurenz zelebrierte den Festgottesdienst, den die Kinder mit ihrem freudigen Gesang sowie mit Texten und anderen liturgischen Aufgaben mitgestalteten.

Mit freudiger Erwartung durften sie schließlich vor den Altar treten und zum ersten Mal Jesus in der Hl. Kommunion empfangen.

Die Vorbereitungszeit, die ein gutes Miteinander von Religionsunterricht, Eltern und Pfarre war, stand heuer unter dem Thema: „Von Jesus berührt!“ Wo Jesus Menschen berührt, geschieht Veränderung und Heilung. Die Zuwendung Jesu gilt

auch ganz besonders den Kindern. Er legt ihnen die Hände auf und segnet sie. Bei der Erstkommunion durften die Kinder diese Berührung von Jesus auf besondere Weise erfahren.

Nach dem festlichen Gottesdienst ließen wir das schöne Fest mit einer Agape im Pfarrgarten ausklingen.

Für das Gelingen des Erstkommunionfestes braucht es viele Helferinnen und Helfer. Wir möchten uns daher an dieser Stelle zusammenfassend bei ALLEN ganz herzlich bedanken, die sich bei der Vorbereitung und Gestaltung des Festes engagiert haben.



Im Interview: Anna Herrnbauer



Anna, du hast Pfarrer Laurenz jetzt 38 Jahre und damit drei Viertel seines Weges als Haushälterin begleitet. Wie bist du zu Laurenz gekommen?

Über das Arbeitsamt. Ich habe Textil-Einzelhandelskauffrau bei der Firma Neundlinger in Rohrbach gelernt. Nach Ende der Lehre – das war 1986 - wollte ich vorübergehend et-

was anderes machen. Beim Arbeitsamt wurde mir diese Stelle vorgeschlagen.

Wie ist es dann weitergegangen?

Da ich nach der Hauptschule eine Hauswirtschaftsschule in Kirchschlag gemacht habe und danach auf Saison war, habe ich mir diese Arbeit gut vorstellen können. Ich bin dann

gleich in den Pfarrhof Rohrbach, wo Laurenz Kaplan war, gegangen. Laurenz hat mir angeboten, dass ich kurzfristig bei ihm in Oepping anfangen kann. Eigentlich wollte ich diese Arbeit nur vorübergehend machen, aber mittlerweile sind daraus 38 Jahre geworden.

Wie ist es dir am Anfang als Pfarrhaushälterin gegangen?

Ich war eine vergleichsmäßig junge Pfarrhaushälterin und stand mit einem Schlag doch sehr in der Öffentlichkeit. Da der Pfarrhof in Oepping in einem wirklich schlechten Zustand war, kam ich in einen Zwiespalt, ob ich in so einer Umgebung überhaupt arbeiten wollte. Das menschliche Verhältnis zu Laurenz hat aber von Anfang an gepasst und das hat überwogen.

Was schätzt du an Laurenz?

Ich schätze an ihm vor allem seine menschliche Art und dass es ein wertschätzendes Dienstverhältnis ist – ein Geben und Nehmen. Laurenz hat mich immer unterstützt und war immer daran interessiert, dass das Arbeitsverhältnis auch für mich passt. Unsere Gespräche waren und



Wie alles begann: Eines der allerersten Fotos mit Pfarrer Laurenz und Anna Herrnbauer im Jahr 1986.



sind immer auf Augenhöhe und Laurenz ist immer hinter mir gestanden.

Was ist das Schöne an deinem Beruf?

Es ist eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit freier Zeiteinteilung. Ich habe viel mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu tun. Das geht von freudigen Ereignissen wie Taufen oder Hochzeiten bis hin zur Trauer bei Todesfällen. Gerade wenn Menschen ganz plötzlich aus dem Leben gerissen werden, wird einem wieder klar, um was es im Leben wirklich geht.

Wie ist es dir gegangen, als du nach Kollerschlag gekommen bist?

Die Umstellung war für mich nicht einfach, weil ich zu diesem Zeitpunkt zwei kleine Kinder hatte und ich wieder irgendwie von vorne anfangen musste. Die Leute haben mich von Anfang an gut aufgenommen und mich unterstützt. Nachträglich betrachtet kann ich sagen, dass es sich gelohnt hat, nach Kollerschlag mitzukommen.

Ab Anfang 2000 wurde die Verwaltung seitens der Diözese

immer mehr zentralisiert. Wie hat sich das auf deine Arbeit ausgewirkt?

Mit der Zeit ist bei mir immer mehr Büroarbeit dazu gekommen. Da sich Laurenz mit Computern sehr gut auskannte, konnte er mich zusätzlich zu den Kursen von der Diözese gut einschulen. Mit der zusätzlichen Arbeit im Büro muss manches nebeneinander gehen, z. B. Kochen und Arbeit in der Pfarrkanzlei.

Gibt es irgendwelche Pannen, über die du jetzt lachen kannst?

Ja, da war schon was. Beim Spatenstich vom neuen Pfarrheim sollte mit Sekt angestoßen werden. Ich habe ein Tablett mit einer Flasche Sekt und einigen Gläsern rausgetragen. Da ich so nervös war, sind mir ein paar Gläser zerbrochen, als ich das Tablett auf die Friedhofsmauer stellen wollte. Ich habe dann ein wenig verlegen gesagt, dass Scherben Glück bringen. Wenn man jetzt das fertige Bauwerk betrachtet, haben sie wirklich nicht geschadet (lacht).

Du verschönerst mit deinem Blumenschmuck unsere Pfarrkirche. Wie bist du dazu gekommen?

In Oepping hat es geheißen, dass ich

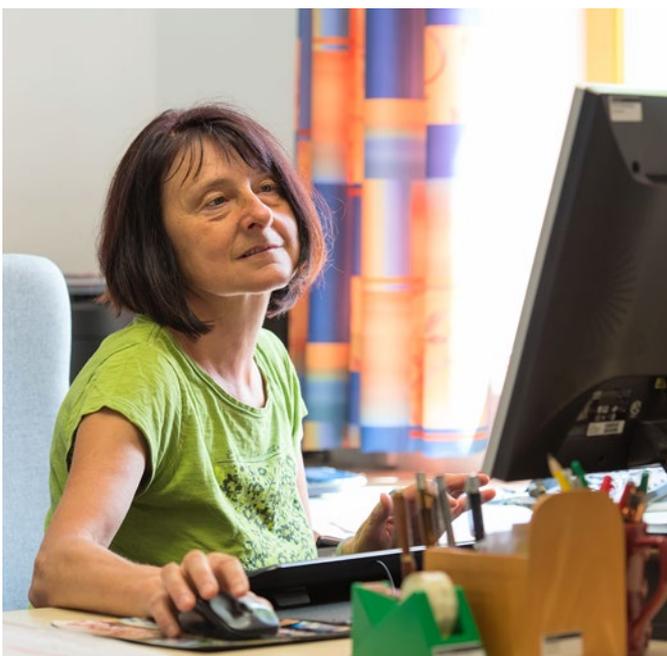
den Blumenschmuck machen muss. Ein Bekannter hat mir daraufhin ein Buch geschenkt. So habe ich durch Ausprobieren immer wieder neu dazugelernt. Im Laufe der Zeit hat mir diese Tätigkeit immer mehr Freude gemacht – ich kann dabei gut abschalten.

Wie siehst du persönlich die Zukunft in der Pfarre?

Kollerschlag ist nach wie vor eine sehr aktive Pfarre. Durch den Zukunftsweg der Diözese werden sich einige Änderungen ergeben, die sich jetzt nur sehr schwer abschätzen lassen. Wenn die Leute zusammenhalten, wird die Pfarre aber auch diese Herausforderung gut meistern. Meine persönliche Zukunft als Pfarrhaushälterin in Kollerschlag hängt sehr stark davon ab, wie lange Pfarrer Laurenz noch Pfarrer in Kollerschlag sein kann.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass Laurenz und ich noch längere Zeit hier in Kollerschlag verbringen können und dass uns Krisen wie Corona in Zukunft erspart bleiben bzw. wir damit besser umgehen.



Durch die Digitalisierung und die damit verbundene Zentralisierung der Verwaltung wird die Büroarbeit immer mehr.



Anna verschönert nach wie vor mit ihrem Blumenschmuck unsere Pfarrkirche.

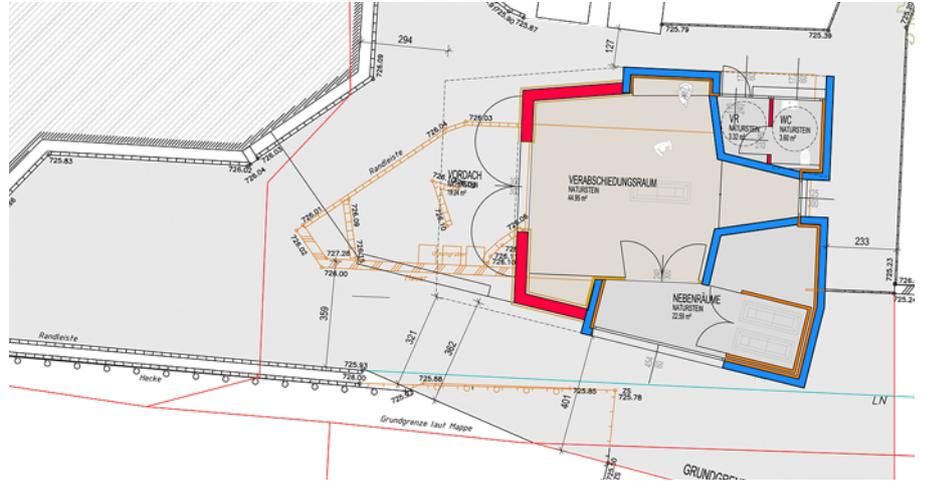


Renovierungen, Bauvorhaben und Neues rund um unsere Pfarrkirche

Neue Verabschiedungshalle

Unsere Verabschiedungshalle ist schon in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktuellen Standards. Daher hat die Gemeinde Architekt Schütz vom Büro ARKD damit beauftragt, einen Entwurf zu machen. Dieser Entwurf wurde Vertretern aus der Gemeinde und der Pfarre vorgestellt.

Bis auf ein paar Details ist der Entwurf bei allen recht positiv aufgenommen worden und hiermit möchten wir ihn auch der ganzen Pfarrbevölkerung präsentieren.



Grundriss und Lageplan

Renovierung Außenfassade

Viele haben sich gewundert, warum heuer im Juli ein Gerüst bei unserer Kirche gestanden ist. Die Außensanierung der Kirche war im Jahr 2013 und da wurde uns schon gesagt, dass



Außenansicht vom jetzigen Südeingang zum Friedhof



Innenansicht – die Wand wird noch künstlerisch gestaltet.



in voraussichtlich 10 Jahren bei den Westseiten wieder was getan werden muss. So war es dann auch. Nachdem wir die Kirche von Fachleuten besichtigen ließen, war es klar: Entweder gleich etwas machen oder es wird in ein paar Jahren eine größere Renovierung notwendig. Es waren schon viele feine Risse im Putz, durch die Feuchtigkeit eindrang, und durch Frost oder schnelles Auftrocknen sind schon kleiner Teile des Putzes im Turmbereich abgebrochen. So haben wir im Finanzausschuss beschlossen, lieber gleich etwas zu machen und hoffentlich länger als 10 Jahre wieder eine schöne Westfassade der Kirche zu haben.

Beamer in der Kirche

Immer wieder bekommen wir bei Totenwachen oder Begräbnissen die Anfrage, ob wir eine Möglichkeit ha-

ben, ein paar Bilder der Verstorbenen zu zeigen, bei Schulgottesdiensten zum Einblenden von Liedern und Bildern oder zur Präsentation der Projekte der KFB oder KMB. So haben wir nach einer Möglichkeit und einem Ort gesucht, um einen Beamer mit Leinwand fix zu montieren. Es war nicht leicht, einen Ort zu finden, an dem der Lichteinfall nicht zu stark ist und an den man von überall hinsieht. Die Ästhetik des Kirchenraumes darf nicht allzu sehr gestört werden und einfach zu bedienen sollte er auch sein.

Stefan Kastner hat sich dankenswerterweise um das Projekt angenommen und eine spezielle Halterung gefertigt, mit der wir den Beamer und die Leinwand befestigen konnten.



Jubelpaarfeier 2024

Am 30. Juni 2024 feierten 15 Jubelpaare gemeinsam mit ihren Familien ihre Hochzeitsjubiläen in der Pfarrkirche.

gemeinsam gestaltet wurden. Von der Goldhauben- und Kopftuchgruppe wurde im Anschluss an den Gottesdienst zu Kaffee und Kuchen

eingeladen. Nach dem Gottesdienst spielte die Gardemusik den Festzug noch zum Gasthof Grenzlos. *Danke an alle Mitwirkenden!*

Alljährlich werden im Rahmen des traditionellen Trachtensonntags in der Pfarre Kollerschlag die Jubelpaare gefeiert. Die Jubelpaare zogen unter Begleitung der Musikkapelle vom Vorplatz der Volksschule in die Kirche ein. Der von Pfarrer Laurenz zelebrierte Gottesdienst wurde wieder vom Kirchenchor umrahmt. Wie jedes Jahr erhielt auch heuer wieder jedes Jubelpaar von der Katholischen Frauenbewegung eine Erinnerungskerze, die vom ganzen Vorstandsteam





Ministrantenwallfahrt nach Rom

Am Abend des 28. Juli ging's los – unsere Reise nach Rom startete!

Gemeinsam mit den Pfarren aus Sarleinsbach, Putzleinsdorf, Aigen-Schlägl und Unterweißenbach machten wir uns im Bus auf den Weg. Unser Busbegleiter war Pfarrer Jakob Eckerstorfer, der uns die Stadt Rom zeigte und jede Menge spannende Infos parat hatte. Bei rund 40°C sind wir ordentlich ins Schwitzen gekommen.

Während unseres Aufenthalts in Rom besuchten wir zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Santa Croce, Lateran, das Kolosseum, Santa Maria Maggiore, die Katakomben, den Trevi-Brunnen, den Petersdom, um nur einige zu nennen. Der zweite Tag war ein besonderer Tag. Am Vormittag wurden wir bei unserer täglichen Besichtigungstour durch Rom von Bischof Manfred Scheuer und unserem Diözesanjugendseelsorger Vitus Glira begleitet. Am Nachmittag fand dann das Highlight der Woche statt: der Besuch der Papstaudienz, bei der wir gemeinsam mit rund 50.000 Ministranten aus aller Welt feierten.

Am Mittwochmorgen nahmen wir an einem gemeinsamen Gottes-

dienst mit etwa 1300 Ministranten aus Oberösterreich in der Basilica di Santa Maria degli Angeli e dei Martiri teil. Zahlreiche lustige Begegnungen fanden oft beim Queren vieler anderer Minigruppen auf der Straße oder in den U-Bahn-Stationen, aber auch in der ÖASE, dem Treffpunkt der österreichischen Ministranten, statt. Einen Nachmittag verbrachten wir sogar zur Erfrischung am Meer.

Am letzten Tag erklimmen wir die Petersdomkuppel, wobei wir über 500 Treppenstufen bewältigten und den herrlichen Ausblick genossen. Danach traten wir die Heimreise an. Im Bus wurde viel gesungen und gelacht, wobei die Kollerschlager Minis mit ihrer Musikbox für die gute Stimmung im Bus sorgten. Die Nachtruhe von 22:00 bis 6:00 Uhr wurde aber von allen eingehalten, auch wenn das Schlafen nicht immer durchgehend möglich war. Unsere Wallfahrt nach Rom endete am 3. August und war eine unvergessliche Erfahrung, geprägt von vielen gemeinsamen Momenten, neuen Freundschaften und beeindruckenden Erlebnissen.

Wir möchten uns hier auch bei allen bedanken, die unsere Reise großzügig mit einer Spende unterstützt

haben: der Goldhauben- und Kopftuchgruppe, dem Kirchenchor, dem Siedlungsfest Leitenweg, der gesamten Pfarrbevölkerung, die unsere Punsch-, Keks- und Kuchenverkäufe unterstützt hat.

Und das sagen unsere Minis zu unserer Reise:

„Die Ministrantenwallfahrt nach Rom war eine unvergessliche Reise. Besonders beeindruckend war die Aussicht vom Petersdom, die uns einen atemberaubenden Blick über die Stadt bot. Die Gemeinschaft unter den Minis war sehr stark und das gemeinsame Singen des Wallfahrtsliedes „Mit dir“ schuf ein tiefes Gefühl der Verbundenheit zwischen Minis aus aller Welt. Auch die Busfahrten waren ein Highlight, da wir durch gemeinsames Singen viel Spaß hatten.“

„Am Meer fand ich es sehr cool, weil es eine sehr gute Abkühlung war. Außerdem fand ich das gemeinsame Singen sehr lustig, weil alle mitgesungen haben.“

„Für mich war der Petersdom am schönsten, da er einfach so beeindruckend und groß ist und die Aussicht so schön war.“





Am 18. Juni besuchten uns wieder viele Erstkommunionkinder in unsere Kirche, um einen besonderen Tag zu erleben. Sie hatten die Gelegenheit, in den Minidienst hineinzuschnuppern und die spannende Welt der Ministranten kennenzulernen.

Der Höhepunkt des Tages ist dabei immer die Begehung des Dachbodens, wo die Kinder die Fledermauskobel bestaunen konnten, und die Besichtigung des Kirchturms. Die Kinder waren beeindruckt von den großen Glocken und ihrem Klang.

Wir freuen uns sehr, dass sich anschließend 16 Kinder für den Minidienst in unserer Pfarre angemeldet haben. Es ist wunderbar zu sehen, wie viele junge Menschen bereit sind, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Die neuen Minis haben sich bei zwei Proberterminen mit Pfarrer Laurenz vorbereitet. Unterstützt wurden diese Stunden von Olivia und Jakob, die ihr Wissen als erfahrene Minis hervorragend weitervermittelt haben. Wir heißen unsere neuen Ministranten herzlich willkommen und freuen uns auf eine ge-

meinsame Zeit voller spannender Erlebnisse und wertvoller Erfahrungen.

Minis auf Reisen

Wie bereits üblich fand unser jährlicher Ministrantenausflug wieder am ersten Montag der Ferien statt. Mit 50 MinistrantInnen und 7 Begleitpersonen besuchten wir wieder den Bayernpark. Das Wetter war perfekt, und die Zeit verging wie im Flug. Es war ein Tag voller Spaß, Abenteuer und Gemeinschaft.



Neue Ministranten (jeweils v. l. n. r.): Obere Reihe: Agnes Saxinger, Alexander Friedl, Alexander Märzinger und Anna Kastner. Zweite Reihe: Annalia Schauer, Carla Fenzl, Eva-Maria Stadler und Jakob Märzinger. Dritte Reihe: Juliana Brunner, Lea Brunner, Lea Reischl und Lisa Märzinger. Untere Reihe: Oskar Märzinger, Oskar Peinbauer, Sarina Alizadeh und Simon Baumüller.



Pfarrfirmung 2024

25 Firmlinge empfangen am Samstag, 18. Mai 2024 von Abt Mag. Lukas Dikany das Sakrament der Firmung.

Johanna Baumüller, Severin Falkinger und Wolfgang Thaller haben auch dieses Jahr wieder die Jugendlichen auf die Firmung vorbereitet. An zwei Nachmittagen – einem in Schlägl und einem in Kollerschlag – hatten die Firmlinge die Möglichkeit, sich in Workshops mit dem Glauben und was es heißt, als Christ zu leben, auseinanderzusetzen.

Am 18. Mai fand bei einer feierlich gestalteten Messe die Firmung statt. Abt Mag. Lukas Dikany spendete den Jugendlichen nicht nur das Sakrament der Firmung, sondern gab jedem Einzelnen persönliche Worte

mit auf den Weg. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Jugendchor „SingTonik“.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben!

So wünschen wir den Jugendlichen, dass sie gestärkt durch das Sakrament der Firmung – „firmare“ heißt übersetzt „Stärkung“ – voll Freude und Zuversicht ihren Weg gehen.





KFB und KMB – Gemeinsame Veranstaltungen mit großem Erfolg

Das Pfarrcafé der KFB und KMB fand erneut großen Anklang und zog zahlreiche Gemeindemitglieder an. Das reichhaltige Frühstücksbuffet, die liebevoll dekorierten Tische und der Duft vom frischen Gebäck, Kuchen und Kaffee schufen eine einladende Atmosphäre.

Das Pfarrcafé ist eine wunderschöne Gelegenheit sich auszutauschen, alte Freundschaften zu pflegen und neue zu knüpfen. Es ist ein Zeichen lebendiger Gemeinde. Danke den Helfern und den großzügigen Kuchenspenden, die diese Veranstaltung erst möglich machten. Die Gäste genossen das Frühstück in geselliger Runde. Die Resonanz auf das Pfarrcafé war durchwegs positiv, es war

ein wunderschöner Vormittag. Das Pfarrcafé hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen für den Zusammenhalt und das Miteinander in der Gemeinde sind.

Ein Teil vom Erlös des Pfarrcafés wurde Pfarrer Richard aus Senegal übergeben. Er betreut eine Pfarre in Senegal und möchte dort ein Projekt unterstützen. Die Spende wurde von Falkner Sabine in Vertretung der KFB und von Falkner Herbert in Vertretung der KMB übergeben. Es ist wichtig, Nächstenliebe zu praktizieren und Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Unsere Kirche sieht es als ihre Pflicht an, denen zu helfen, die weniger Glück haben. Mit dieser Spende möchten

wir ein Zeichen der Hoffnung und Solidarität setzen.



Die KFB Kollerschlag lud am 21. März 24 gemeinsam mit der KMB zum Vortrag „Vom Mörder zum Menschenretter“ ins Pfarrheim ein. Der Pfarrsaal war gut gefüllt! 150 Personen lauschten dem bewegenden Lebenszeugnis von Torsten Hartung. Am 14. Mai 24 wurde von der KFB eine Maiandacht in der Dorfkapelle in Hanging gestaltet, um im Marienmonat Mai die Muttergottes in be-

sonderer Weise zu ehren. Das traditionelle „Pfarrcafé“ fand am Sonntag, 7. Juli eine Fortsetzung. Die KFB und KMB freuten sich über viele Besucher! Danke für euer Kommen und ein besonderes Vergelt's Gott allen, die uns immer mit köstlichen Mehlspeisen versorgen! Eine Terminan-

kündigung für das kommende Jahr: Die KFB lädt am 25. Jänner 2025 um 19.30h zum Kabarettabend mit den „Weltweibern“ ins Pfarrheim Kollerschlag ein!

Wir freuen uns auf euren Besuch!





Jungschar – ein neues Team wird gesucht

Die Jungschar ist ein Ort, an dem Kinder zusammenkommen, um Spaß zu haben, Spiele zu spielen und kreativ zu basteln. Viele dieser Stunden haben wir seit Herbst 2023 gemeinsam im Pfarrheim verbracht. Wir haben Kerzen gestaltet, Freundschaftsbänder geknüpft, Martinskipferl gebacken, viele tolle Spiele gespielt, gemeinsam eine lustige Zeit

verbracht und natürlich viel mehr. Auch heuer haben wir wieder bei der Ostergrußaktion mitgemacht und in der Jungscharstunde im März fleißig gebastelt. Neben 20 Kindern haben uns die beiden Firmlinge Chiara Märzinger und Lena Pühringer tatkräftig beim Ausschneiden und Zusammenheften von über 250 Herzen tatkräftig unterstützt. Eine kleine Gruppe hat sich sogar ein paar Tage später nochmal getroffen, um das Ganze fertigzustellen. Die Herzen wurden samt Ostergrüße am Ostersonntag von den Jungscharkindern nach beiden Messen verteilt.

ko möchten sich ab Herbst mehr den Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren widmen.

Du bist gerne mit Kindern zusammen, spielst und bastelst gerne mit ihnen, dann bist du in diesem Team genau richtig. Momentan sind Eva Ringenberger und Petra Stadler für unsere Jungscharkinder jedes 2. Monat bereit, mit ihnen 1 ½ Stunden zu verbringen. Sie machen das sehr gerne, aber um das Angebot monatlich aufrecht erhalten zu können, sind wir auf der Suche nach jemandem, der dies auch alle 2 Monate übernehmen möchte.

Von den Firmlingen haben uns ebenfalls in den Jungscharstunden Fischer Lina, Eva Fesl, Reischl Miriam und Koblbauer Leonie super unterstützt. Sie haben sich mit Spielen und Mithilfe bei Basteleien eingebracht. Danke, dass ihr euch alle so super an den Stunden beteiligt habt!

Melde dich bei mir, Kerstin Robitschko, damit wir eventuell offene Fragen klären können. (Tel. 0664 250 95 18)

Wir wären sehr froh, wenn in unserer Pfarre das Angebot der Jungschar wie die letzten Jahre bestehen bleiben würde. Wann es mit der Jungschar im Herbst wieder losgeht, erfahrt ihr über eine Einladung, die ihr in der Volksschule zu Beginn des Schuljahres 2024/25 bekommt.

Das Jungschar-Team freut sich über viele Anmeldungen.

Mit dem Herbstbeginn startet eine neue aufregende Saison voller Abenteuer. Doch dieses Mal gibt es eine besondere Herausforderung: Wir suchen Verstärkung in unserem Jungschar-Team, um die Jungschar mit frischem Wind zu bereichern.

Barbara Karl und Kerstin Robitsch-



Beim letzten Kinderwortgottesdienst am 23. Juni 2024 stand das Thema Sonne mit der Geschichte „Als die Sonne in das Land Malon kam“ im Vordergrund. Wir haben mit den zahlreichen Besuchern im dunklen Pfarrsaal begonnen und mit den Menschen in Marlon die Sonne neu entdeckt.

Die Zeit der Sommersonnenwende, der Sommersonnenwendfeuer und der Sommer ist eine besondere Zeit. Die Sonne steht am höchsten Punkt und wir haben den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Das Licht der Sonne ist wichtig für uns Menschen, ohne Licht würde es kein

Leben auf der Erde geben. So haben wir auch in der Bibel einige Stellen zum Thema Licht gefunden. „In GOTT (ihm) war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. „Jesus Christus“ (Joh 1,3-7)“



Jugendtreff für 10- bis 12-Jährige

Im Herbst 2023 haben wir mit einer Jugendgruppe mit 10- bis 12-jährigen Kids gestartet.

Es sind dies Kinder, die von der Volksschule weg in eine andere Schule gekommen sind. Wir wollten den Kindern nach der Jungschar eine Möglichkeit geben, sich weiterhin in der Pfarre mit Gleichgesinnten und Freunden zu treffen.

Alle zwei Monate haben wir uns am Nachmittag zum Spielen, Chillen und Gemeinschafterleben getroffen. Die Nachmittage waren immer sehr lustig und die Kinder kamen gerne zu unseren Treffen. Meist waren es so 15 bis 20 Kinder.

Zum Abschluss vor den Ferien sind wir in die Loxone gegangen und haben uns dort die Experience-Zone angesehen, konnten viel ausprobieren und staunen, was so alles mög-

lich ist. Anschließend sind wir im Gelände der Loxone zum Knackerbraten beisammengesessen und konnten mit freiem Spiel unsere Jugendstunde ausklingen lassen.

Ab Herbst geht es wieder mit neuem Schwung weiter. Freut euch auf Spiele, Spaß und jede Menge Spannung, während wir zusammen in der Gruppe Zeit verbringen und neue Freundschaften knüpfen. Es erwartet euch ein abwechslungsreiches Programm, bei dem sicher für jeden etwas dabei ist.

Die Jugendstunde richtet sich an alle 10- bis 12-Jährigen, die Lust haben,



einen unterhaltsamen Nachmittag mit Gleichgesinnten zu verbringen. *Also schnappt euch eure Freunde und kommt vorbei! Barbara Karl und Kerstin Robitschko freuen sich auf euch!*

Anmeldung: Kerstin Robitschko (Tel. 0664 250 95 18)

Ein neues Spielgruppenjahr beginnt...

Wieder ist ein Spielgruppenjahr vorbei, das nächste steht schon in den Startlöchern.

Das vergangene Spielgruppenjahr verging wie im Flug. Die Gruppenleiterinnen haben mit den Kindern und deren Müttern gesungen, gelacht, getanzt und Werkarbeiten angefertigt – passend zum Jahreskreislauf. Die Kinder konnten sich untereinander kennen lernen, gemeinsam spielen und dabei erste Freundschaften schließen. Auch der Austausch unter den Mamas kam nicht zu kurz und stellt einen wertvollen Beziehungsaufbau dar.

Ein besonderes Highlight war unser Ferienprogramm. Hier konnten sich die Kinder ihr eigenes T-Shirt mit Stempeln bedrucken. Abgerundet

wurde das Programm mit Schminken, Tattoos und einem kleinen Leckereienbuffet. Danke für die zahlreiche Teilnahme!

Anmeldungen für Herbst 2024

Für Kinder, die bereits eine Spielgruppe besucht haben, benachrichtigt bitte eure Spielgruppenleiterin. Alle, die bis jetzt noch keine Spielgruppe besucht haben, dies aber gerne möchten, bitten wir, sich bis 15. September 2024 bei Bianca Bürger (0664/3924290) anzumelden.

Bitte um Unterstützung

Damit wir im Herbst mit neuen Gruppen starten können, brauchen wir im Spiegelteam Unterstützung. Wenn sich keine Gruppenleitung für die neuen Gruppen findet, kommt keine Spielgruppe zustande. Jeder/



jede ist im Spiegelteam herzlich willkommen. Das Spiegelteam freut sich über jeden, der sich dafür entscheidet, diese ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen.

Wir wünschen euch allen eine schöne Sommerzeit mit vielen besonderen Familienmomenten.



Spendenübergabe an die Strickrunde

Die Obfrau der Katholischen Frauenbewegung Helene Huemer stellte sich mit einer Spende von 1000 Euro bei der Strickrunde Kollerschlag ein. Die Frauen stricken das ganze Jahr über für bedürftige Menschen in Rumänien. Für die vielen Socken, Pullover und Decken, die unter ihren fleißigen Händen entstehen, wird einiges an Wolle benötigt. Die Strickrunde unter der Leitung von Martina Reischl kann mit dieser Spende nun den Vorrat wieder aufstocken.
Herzliches Vergelt' s Gott!



Spendenübergabe

Nach dem Fronleichnamsgottesdienst überreichte die Goldhauben- und Kopftuchgruppe eine Spende von 350,- € als Kostenbeitrag zur Ministrantenreise nach Rom.

50-jähriges Bestandsjubiläum der Goldhauben- und Kopftuchgruppe

Die Goldhauben- und Kopftuchgruppe Kollerschlag feiert am 15. September 2024 ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum und lädt die ganze Pfarrbevölkerung herzlich zur Mitfeier der Festmesse ein!



Sozial-
sprengel
Oberes Mühlviertel
Kollerschlag

Der Sozialsprengel Oberes Mühlviertel hält seine Jahreshauptversammlung für 2024 in Kollerschlag ab.

Zum SOM gehören die Sozialkreise der 15 Gemeinden zwischen Julbach und Hofkirchen. Die Mitglieder der örtlichen Sozialkreise sind dazu herzlich eingeladen. Die Versamm-



Abt em. Martin Felhofer

lung findet am 17. Oktober 2024 im Gasthof Grenzlos in Kollerschlag statt.

Abt em. Martin Felhofer spricht in seinem Festvortrag zum Thema „Wegweiser in turbulenten Zeiten.“ Auch die Vergabe des „Elisabeth-Preises“ erfolgt in diesem Rahmen. Der Preis wird an Personen vergeben, welche sich durch soziales Engagement auszeichnen. Musikalisch wird die Veranstaltung von den „Strizlmühnas“ aus Putzleinsdorf begleitet.

An die Mitglieder des Sozialkreises ergeht noch eine Einladung.



Das Sakrament der Taufe empfangen

- 01. Apr. **Sarina Alizadeh**, Eltern: Aliakbar Alizadeh und Leila Ramezani
Mistlberg 17/3
- 14. Apr. **Kiara Lausermayer**, Eltern: Lena Lausermayer und Eric Neißl
Schudutz 6, Haag
- 16. Juni **Johanna Feßl**, Eltern: Katharina und Heinz Feßl,
Vordernebelberg 51
- 23. Juni **Jonathan Lorenz**, Eltern: Stefanie und Sebastian Lorenz,
Mistlberg 43
- 14. Juli **Lena Neußl**, Eltern: Sandra Neußl und Michael Haase,
Mollmannsreith 11



Wir gratulieren zur Hochzeit

- 25. Mai **Viktoria und Benedikt Saxinger**, Sexling 37, Rohrbach
- 15. Juni **Kristina und Philipp Schlager**, Mistlberg 76
- 27. Juli **Andrea Maria und Daniel Grimps**, Heinrichsberg 64
- 15. Aug. **Magdalena und Johannes Hauer**, Nusssteig 1
- 17. Aug. **Claudia und Stefan Pfoser**, Nebelberg 33



Wir gedenken unserer Verstorbenen

- 15. März **Josef Lindorfer**, Mollmannsreith 39, zuletzt im Altenheim Lembach,
im 86. Lebensjahr
- 06. Apr. **Margaretha Fellhofer**, Stratberg 7, zuletzt im Altenheim Rohrbach,
im 90. Lebensjahr
- 04. Mai **Franz Falkner**, Nebelberg 3, zuletzt im Altenheim Aigen, im 84. Lebensjahr
- 15. Mai **Otto Martl**, Leitenweg 7, im 83. Lebensjahr
- 27. Mai **Johann Stöbich**, Stratberg 26, im 55. Lebensjahr
- 04. Juli **Heinrich Wurm**, Linzerstraße 11, im 88. Lebensjahr
- 19. Juli **Theresia Luger**, Mistlberg 7, im 90. Lebensjahr



Stift Schlägl SEMINARZENTRUM

Zum Druckzeitpunkt dieser Ausgabe war der neue Seminar kalender für 2024/2025 noch nicht verfügbar. Aus diesem Grund gibt es dieses Mal keine Veranstaltungshinweise.

Details und weitere Veranstaltungen sind im Seminar kalender am Schriftenstand sowie im Internet unter www.stift-schlaegl.at zu finden. Anmeldung: Seminarzentrum Stift Schlägl, 4160 Schlägl 1, Tel.: 07281/8801 400

Weihwasserflaschen in der Pfarrkirche

In unserer Pfarrkirche stehen liebevoll handbemalte Weihwasserflaschen gegen eine freiwillige Spende für die Kirchenrenovierung bereit. Es freut uns sehr, dass dieses Angebot gut angenommen wird. An dieser Stelle möchten wir auch einen großen Dank aussprechen für die Gestaltung und Bereitstellung der Weihwasserflaschen.

In letzter Zeit werden immer wieder leere Flaschen zum Tisch in der Pfarrkirche zurückgebracht. Wir bitten Sie, die leeren Flaschen nicht mehr retourzubringen, da man diese nicht wieder aufbereiten und wiederverwenden kann. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Möge das Weihwasser Sie stets segnen und Ihnen Frieden und Trost spenden.



Hackschnitzel: Die Pfarre Kollerschlag benötigt für die nächste Heizperiode Hackschnitzel. Wer welche liefern kann, soll sich bitte bei Herbert Falkner (0676/821253550) melden. Es wird der ortsübliche Preis bezahlt.



Bücherei Kollerschlag – Öffnungszeiten

Die Bücherei hat für Sie am Mittwoch von 16:30 bis 19 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und Sonntag von 8:30 bis 11 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Lösungen Kinderseite

Zahlenkombination: 372

	10
	4
	6
	8
	2
Gesamt	30

5	7	1	1	6	8	7	9	1	2	2	8	7	6	6	4
2						3				1			3		1
6	8	2	2	1	7	7	5	6	7	7	2	3	6	7	9
5		4			8					1			6		2
2	2	5	8	6	4	7	1	1	3	3	4	8	7	9	4
5			7			3				3					1
1	1	2	2	8	7	7	5	5	9	1	3	4	5	6	8
						1				3			4		9
9	9	5	7	4	4	5	6	9	8	8	7	1	3	1	3
8			1		5					1		2			7
1	2	4	8	1	1	5	2	2	7	3	5	9	9	8	1
3						6									8
2	4	8	4	7	7	6	1	2	7	7	2	8	3	3	4
5										6			5		4
6	9	9	1	7	5		1	4	3	8	3	1	7	5	2
7										3					1
8	7	1	2	3		6	6	7	1	3	4	4	6	8	8
4															1
9	9	4	2	2	3	9	9	7	6	4	4	1	2	3	9

Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarre Kollerschlag

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrrer KR Laurenz Neumüller, Markt 3,
Telefon: +43 7287 8117, Fax: Durchwahl 23
pfarre.kollerschlag@diozese-linz.at, www.pfarre-kollerschlag.at

Redaktionsteam: Laurenz Neumüller, Kerstin Robitschko, Josef Jungwirth und Christine Hauer
Layout: Josef Jungwirth
Vervielfältigung: Onlineprinters.at



Goldenes Priesterjubiläum und Erntedankfest mit anschließendem Pfarrfest

Sonntag, 8. September 2024

ab 09:15 Uhr: **Aufstellung vor der Volksschule**
und **Einzug** in die Kirche
anschließend: **Fest- und Dankgottesdienst**

ab ca. 11:00 Uhr: **Pfarrfest** mit der
Gardemusikkapelle Kollerschlag

Kinderprogramm mit Hüpfburg

Die gesamte Pfarrbevölkerung ist herzlich eingeladen.